

## BUCHKRITIK

# Lawrence Ferlinghetti wird 100: Poesie der Empörung

Über den US-amerikanischen Beat-Poeten, der am 24. März Geburtstag feiert.

vom 24.03.2019, 08:15 Uhr | Update: 24.03.2019, 08:25 Uhr

Der Name und auch das vielfältige Werk des kalifornischen Schriftstellers, bildenden Künstlers und Verlegers Lawrence Ferlinghetti, der am 24. März 2019 seinen 100. Geburtstag feiern kann, ist vor allem in der deutschsprachigen (Literatur-)Welt kaum mehr geläufig.

Warum es aber geschah, dass ein Autor, dessen früher Lyrikband "A Coney Island of the Mind" (1958; deutsch "Ein Coney Island des Bewusstseins", 2001) zu einem Bestseller mit vielen Auflagen wurde (eine Million verkaufter Exemplare plus Übersetzungen in mindestens zehn Sprachen), während der 1980er Jahre wieder in Vergessenheit geriet, hat unterschiedliche Gründe, von denen einige benennbar sind.



Lawrence Ferlinghetti bei einer Lesung im City Lights Bookstore in San Francisco, 2007. - © By voxtheory from Las Vegas - Flickr, CC BY-SA 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3444572>

B

AUTOR  
Bernhard Widder

## Mehr zu diesem Thema



Lauren Grodstein:  
"Alles Glück eines Lebens"  
21.03.2019



Jonathan Lethems  
literarischer Westen  
21.03.2019

### BEZAHLTE ANZEIGE

#### Ganz Österreich spricht vom WLAN der Zukunft

Der WLAN Kniff der Profis. Nie wieder langsames Internet durch SuperBoost Wifi - das innovativste Produkt seiner Art aus Holland

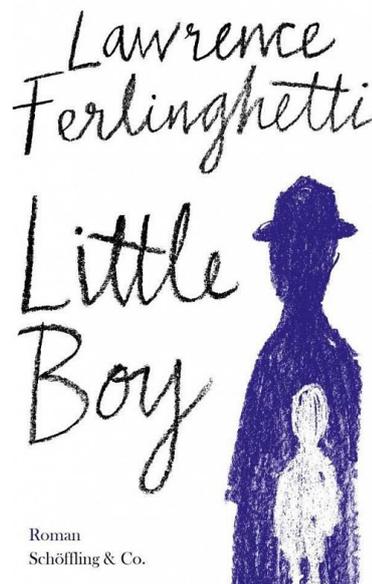
Ab 1962 erschienen in deutschen Verlagen mindestens zehn Titel aus dem umfangreichen literarischen Werk Ferlinghettis, das viele Gedichtbände, Romane, experimentelle Prosa und Reise-Journale sowie eine größere Zahl von Theaterstücken in der Tradition des "Absurden Theaters" umfasst. Bis 2005 ist sein Erfolgsbuch "Coney Island" in drei deutschen Übersetzungen erschienen, und gerade im März 2019 folgt beim Verlag Schöffling seine jüngste autobiografische Erzählung "Little Boy".

## Nachkriegsmoderne

In den 1980ern löste sich das Interesse eines internationalen Publikums von Medien und Verlegern an der sogenannten "Nachkriegs-Moderne", die ab Mitte der 1950er Jahre zu einem Aufblühen avantgardistischer Literatur und

anderer Kunstformen an vielen Orten der Welt geführt hatte, langsam auf. Der idealistisch-humanistische, pazifistische und generell der kritischen Aufklärung verpflichtete Impetus dieser Strömungen und Werke wurde mit der Beliebigkeit und geistigen Leere der postmodernen Entwicklung konfrontiert. Auffallend ist auch, dass diese Tendenz mit dem Aufkommen des ökonomischen Neoliberalismus zeitlich zusammenfiel.

Das hatte Auswirkungen auf den Buchmarkt, wo abzusehen war, dass die damals bekannten Literaturverlage ihr früher vorhandenes Engagement für Lyrik-Veröffentlichungen reduzieren würden. Noch 1980 erschienen bei Hanser in München "Ausgewählte Gedichte" von Ferlinghetti und Allen Ginsberg, die nächste Ausgabe von Ferlinghettis "Coney Island" erschien erst 2001 beim damals in Berlin gegründeten Kleinverlag Stadtlichter Presse. Der Verleger Ralf Zühlke wählte diesen Namen als Hommage an den Verlag City Lights, der von Lawrence Ferlinghetti und Partnern im Jahr 1954 in San Francisco, Kalifornien, gegründet worden war.



Ferlinghetti wurde 1919 in Yonkers nördlich von New York City geboren, wuchs bei Verwandten und Adoptiveltern in Frankreich und New York auf. Auf ein erstes Studium folgte der Kriegseinsatz bei der Marine, wo er als junger Leutnant die Invasion in der Normandie 1944 knapp verfehlte, da die Fregatte in Seenot geriet.

Später studierte er in Paris Literatur, promovierte zum Dr. phil, kehrte in die Vereinigten Staaten zurück, zog nach San Francisco, wo er 1951 mit einigen Gefährten die Buchhandlung "City Lights Bookstore" gründete, die auf günstige Ausgaben von ernsthafter, internationaler Literatur und amerikanischer Moderne setzte. Diese Buchhandlung entwickelte sich in den Folgejahren zu einem Treffpunkt jüngerer Dichter, die unter der wohlwollenden Förderung des Dichters, Übersetzers und Kritikers Kenneth Rexroth um 1955 zur sogenannten "San Francisco Poetry Renaissance" zusammenfanden.

## Beat Generation

Lawrence Ferlinghetti selbst wird in vielen Büchern mit dem Phänomen der "Beat Generation" und der daraus entstehenden Literatur in Verbindung gebracht, aber das ist eigentlich verfälschend. Das Thema "Beat" wurde nach einer Lesung in San Francisco im Herbst 1955, während der der junge Allen Ginsberg erstmalig aus "Howl" vortrug, zu einem griffigen Terminus für Medien und Kritiker.

Im jungen Verlag City Lights Books gründete Ferlinghetti damals in kluger Voraussicht die Reihe der "Pocket Poets Series", die in kleinen Formaten zu sehr günstigen Preisen die neue Lyrik der jungen Dichter, aber auch älterer Vertreter möglichst weit verbreiten sollte. Der erste Band der Reihe war sein eigenes schmales Erstlingswerk, "Pictures of the Gone World", eine Sammlung von 27 Gedichten in freiem Vers (1955). Im Jahr darauf erschien dort Ginsbergs erstes Buch "Howl & Other Poems", das zu einem Skandal führte: Autor und Verleger wurden wegen Obszönität angeklagt, der Richter entschied allerdings auf Freispruch. Mediale Erregung erregte das ziemliche Aufsehen, förderte den Verkauf des Buchs "Howl" sowie die Namen des Autors und des Verlegers.

Der Verlag entwickelte sich über Jahrzehnte, der Name wurde ein Synonym für unabhängige, mutige verlegerische Leistung. Seine eigenen Bücher veröffentlichte Ferlinghetti ab 1958 in dem New Yorker Verlag für literarische Moderne, New Directions,

den der Dichter (und wohlhabende Förderer) James Laughlin (1914-1997) bereits 1936 gegründet hatte.

Zeit seines Lebens engagierte sich Lawrence Ferlinghetti für Bürgerrechte, war aktiv bei vielen Demonstrationen gegen den Krieg in Vietnam, wurde verhaftet, schrieb dazu ebenso Protest-Gedichte, die den zornigen Ton gegenüber der US-Militärmacht ausdrücken.

Als Lyriker war Ferlinghetti auch einer der ersten Autoren, die den französischen Surrealismus der Nachkriegszeit dank seiner eigenen Erfahrungen (Studium in Paris) in Kalifornien vermitteln konnten. Eine Ausgabe seiner Übertragungen von Jacques Prevert's "Paroles" erschien früh in der kleinformatischen Lyrikreihe bei City Lights.

## Protest gegen Orbán

Vor Kurzem las ich, dass im Jahr 2012 der ungarische Pen-Club an Lawrence Ferlinghetti einen Preis vergeben wollte. Er lehnte ab, und zwar aus Protest gegen die Regierung von Victor Orbán. Vor fast dreißig Jahren hatten wir einen Briefwechsel, in dem ich Ferlinghetti um unveröffentlichte Gedichte für eine Anthologie ersuchte, die Rainer Vesely und ich damals zusammenstellten. Ferlinghetti erinnerte sich an unsere Begegnungen in San Francisco im Herbst 1985, schickte mit freundlichem Schreiben einige neuere Gedichte, die wir verwenden konnten.

Wie könnte man die ganz eigene, oft elegische und surreale Stimmung von Ferlinghettis Sprache denn charakterisieren? Eines seiner Gedichte trägt den Titel "Direktoren der Entfremdung", es kritisiert mit drastischen Bildern die sinnentleerte Konsumwelt eines Kaufhauses. Die Atmosphäre dieses und ähnlicher Texte Ferlinghettis könnte ebenso den Film "Zabriskie Point" von Michelangelo Antonioni beeinflusst haben, dieses Gefühl von Verlorenheit in einer kalten, grellen Welt.

Im Gedicht no. 5 in "Pictures of the Gone World" schrieb Ferlinghetti in Großbuchstaben:

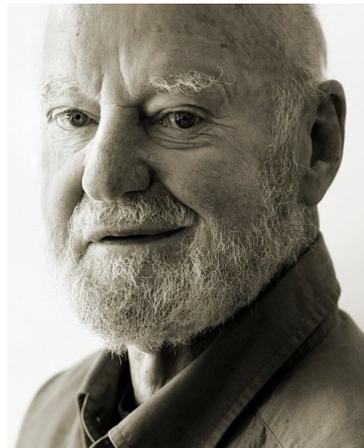
*A POEM IS A MIRROR WALKING DOWN A  
STRANGE STREET*



Lawrence Ferlinghetti

**Little Boy**

Roman. Übersetzt von Ron Winkler. Schöffling, Frankfurt/M. 2019, 216 Seiten, 22,70 Euro.



Lebt in San Francisco: Lawrence Ferlinghetti. -  
© ullstein bild / Gezetz